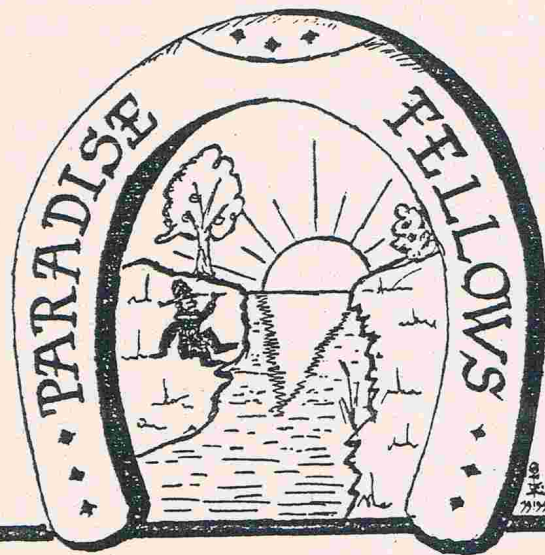


Paradise News

Edition Number 6.



Country & Western Club
von 1993 e.V.

Paradise Fellows

Sitz in 86483 Balzhausen

IMPRESSUM

PARADISE NEWS

Clubzeitung der Paradise Fellows
Country und Western Club von 1993 e.V.

Herausgeber:

Paradise Fellows C & W Club 1993 e.V.

Sitz in 86483 Balzhausen

Redaktion:

Wolfgang Neu, Am Haldenberg 16 b

86483 Balzhausen tel. 08281 - 4659

Gerd Vogt, 87739 Loppenhausen

Bankverbindungen:

Kto. 26751; BLZ 720 690 25

Raiffeisenbank Balzhausen

Herzlichen Dank für die Gestaltung des Titelblattes
dem Stadtschreiber der freien Reichsstadt Augsburg

Manfred Kindelbacher

Inhalt:

Seite 2	Impressum, Inhalt, Jubilare, Mitgliederspiegel
Seite 3	Jahresrückblick
Seite 4	Bericht über die ANASAZI
Seite 5	Bericht über die ANASAZI
Seite 6	Reisebericht Südwesten USA
Seite 7	Reisebericht Südwesten USA
Seite 8	Bericht für die Festschrift Halle
Seite 9	Allgemeine Termine sowie offizielle Eröffnung 20./21. Mai
Seite 10	Übersicht der CLUBTERMINE



Unsere aktuelle Vereinsführung von links nach rechts:
Rudi, Willi, Wolfgang, Günther, Sepp, Sabine, Gerd.

Wir gratulieren 2000 zu folgenden runden
Geburtstagen in unserer Mitgliedschaft:

1 Jahr	Schmid Carina	04.10.
	Seiderer Laura	22.12.
30 Jahre	Schneider Thomas	13.12.
40 Jahre	Vaufratshofer Ludwig	02.03.
	Paulus Franz	17.10.
50 Jahre	Neu Wolfgang	28.05.
	Raffler Erwin	09.07.
	Lieb Anton	19.09.

Mitgliederspiegel (Stand 01.01.2000)

Erwachsene	44	Kinder	20
Männer	29	Buben	12
Frauen	15	Mädchen	8
Balzhausen	37	Ziemetshausen	2
Haseibach	8	Loppenhausen	2
Oberrohr	4	Kirchheim	1
Maria Luggau	3	Krumbach	1
Mindelzell	3	Thannhausen	1
Eppishausen	2		

Jahresrückblick 1999

Im Berichtszeitraum haben 4 Ausschusssitzungen sowie eine zweigeteilte ordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden.

Die Kassenprüfung für das Vereinsjahr 1998 wurde am 03.03.99 durchgeführt.

An der Jahreshauptversammlung am 12.03.99 nahmen 10 Mitglieder teil, bei der Fortsetzung waren dann 17 Anwesende zu verzeichnen.

Die Ergebnisse der Neuwahlen dürften allen Mitgliedern bekannt sein.

Präsident Wolfgang Neu, Vizepräsident Günther Seiderer, Schriftführer Gerd Vogt, Kassiererin Sabine Vogt, Beisitzer Josef Huber, Rudi Körper und Neu Wilfried.

Revisoren für die nächsten zwei Jahre sind Georg Hartmann und Josef Staudacher.

Unserem Gründungsmitglied Roland Schmid, alias "Balu" herzlichen Dank für 6 Jahre Tätigkeit als Vizepräsident und von meiner Seite für die stets sehr gute Zusammenarbeit.

Im Clubraum wurde das ganze Jahr über gearbeitet, das Ergebnis kann jeder bei den Vereinsveranstaltungen (nächste Gelegenheit 06. Mai) mit eigenen Augen sehen.

Vier Erwachsene und drei Kinder wanderten am 01. Mai zur Trapper-Lodge von Cowboy Sepp und dort gesellten sich noch sechs mal Huber dazu.

Am Freitag, den 21. Mai besuchten 8 Clubmitglieder das Countryfestival in Walkertshofen. Es spielten die "Pick Up Ramblers" aus Augsburg sowie die Country Sisters aus Tschechien (Allgemeiner Tenor, mehr fürs Auge als fürs Ohr).

Eine magere Delegation von drei Personen begab sich am Sonntag, den 23. Mai nach Ichenhausen zum Festival der "Flying Eagles" (Die Veranstaltung war ein großer Flop, nur ca. 40 zahlende Gäste), es spielte "Brians Time" aus Bad Waldsee.

Einen Super-Countryabend mit "Shady Mix" und "Helt Oncale" erlebten 9 anwesende Mitglieder am Freitag, den 11. Juni in Kötz.

Ein kleiner Haufen machte sich am Sonntag, den 20. Juni auf zum Clubausflug nach Western City bei Dasing. Man muß feststellen, daß Angebot und Attraktionen den Preisen weit hinterher hinken!

Wie üblich und auch in den letzten Jahren absolute Nummer 1 auf der Jahreshitliste der Clubveranstaltungen mit 23 Mitgliedern und ca. 20 Gästen, die Hatzelranch! Xaver und Margit Hatzelmann an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die alljährlich gewährte Gastfreundschaft!

Country Fever aus Freidberg spielte Anfang Juli im neuen Western-Saloon von Country Rose in Stetten, 12 Teilnehmer erlebten einen sehr angenehmen Abend.

Beim Jugendzeltlager des TSV Balzhausen Ende Juli war Cowboy Sepp mit seiner gesamten Familie sehr aktiv. Trapperlager und Kanufahrten fanden sehr großen Anklang, Josef und Gabi dafür herzlichen Dank!

Der ersten Veranstaltung in unserem Clublokal, dem Weihnachtsclubabend, wohnten 25 Mitglieder und einige Gäste bei.

In meiner Funktion als Clubpräsident habe ich im Jahresverlauf an 5 Bauausschußsitzungen der Mehrzweckhalle teil genommen.

Bis heute wurden in unserem Clubraum und für die notwendigen Arbeiten im Gemeinschaftsbereich der Halle ca. 650 Stunden geleistet, eine genaue Auflistung erfolgt bei unserer Einweihung am 06. Mai und wird nach Abschluß aller Arbeiten der Mitgliedschaft bekannt gemacht.

Unser Club hatte zum Stand 01.01.2000 64 Mitglieder, mittlerweile hat sich die Zahl zum aktuellen Stand von 70 erhöht, durch den Beitritt von Familienangehörigen. Interessant ist auch die Übersicht der Austritte seit Vereinsgründung 1993, die Gesamtzahl von 42 setzt sich wie folgt zusammen.

1995 = 1; 1997 = 1; 1998 = 23; 1999 = 11; zusätzlich seit 1997 wegen Erreichung der Altersgrenze von 18 Jahren = 6

A N A S A Z I ein Indianervolk aus alter Zeit, zusammengestellt von Wolfgang Neu

Anasazi ist die anglisierte Form eines Wortes aus der Navajo-Sprache und bedeutet soviel wie "Die Alten", d.h. die Menschen, welche die alten Ruinen bewohnten. Diese Übersetzung ist jedoch unvollständig, die exakte Übertragung aus dem Navajo bedeutet "Die Alten, die nicht wir waren", was deutlich macht, daß die Navajo nicht Nachfahren der Anasazi sind, wie lange angenommen wurde.

Dagegen berufen sich die südlichen UTE-Indianer und einige Pueblo-Völker auf die Anasazi als ihre Vorfahren.

Die Einwanderung nach Amerika durch mongolische oder protomongolische Völkerschaften wird seit ca. 40.000 bis 20.000 Jahren über die Beringstraße bzw. einer einst bestehenden Landverbindung zwischen Sibirien und Alaska vermutet. Sie fand in mehreren Schüben statt. ~~Belegt~~ ist die Besiedelung erst ab 13.000 v.Chr. durch archäologische Funde.

Von Nord nach Süd wurde so gesamt Amerika (Nord - Mittel - Süd) nach und nach besiedelt, über die damals bestehende Landbrücke zwischen Asien und Amerika zogen ca. 6.000 v.Chr. die Vorfahren der amerikanischen Bisons, über lange Zeit für die nordamerikanischen Indianer überlebenswichtig (Fleisch, Felle, Ausrüstung, Feuermaterial).

Die Kultur der Anasazi begann sich um 8.000 v.Chr. aus der Wüstenkultur der San-Jose-Phase zu entwickeln. Die Anasazi Tradition (beginnend mit verschiedenen Korbmacher-Phasen bis hin zu den verschiedenen Pueblo Perioden) entstand allem Anschein nach im mittleren Einzugsgebiet des San-Juan-Rivers im südwestlichen Colorado, der "Four-Corners-Area", wo heute die vier Bundesstaaten Arizona, Colorado, New Mexico und Utah aneinanderstossen.

Im Laufe der späteren Anasazi-Geschichte verlagerte sich das Zentrum immer weiter nach Süden und Südosten, wo die rezenten Pueblo-Gruppen der Hopi, der Zuni und der Tano- und Keresindianer am oberen Rio Grande auch heute noch leben.

Vor allem die Hopi in Arizona haben keinen Zweifel, daß sie die Nachkommen der als große Baumeister bekannten Anasazi sind, lehnen jedoch den eher feindseligen Namen Anasazi ab, empfinden ihn als Beleidigung. Sie ziehen "Hisatsinom" vor, was wörtlich bedeutet: "Volk aus alter Zeit".

Seit ca. 500 v.Chr. betrieben sie auch Feldbau (kleinkörnigen Mais und Kürbisse), kannten aber lange Zeit keine künstliche Bewässerung. Daneben betrieben sie intensiv das Sammeln wildwachsender Pflanzen sowie selbstverständlich auch die Jagd. Gesammelt wurde vorrangig Amaranth, Rainfarnsenf sowie Sonnenblumen. Außerdem die Früchte verschiedener Kakteenarten, die Nüsse der Pinyonkiefer, die Früchte anderer Bäume und Sträucher sowie Wurzeln.

Die wahrscheinlich in Sippen lebenden Menschen jener Zeit führten Treibjagden auf verschiedene kleinere Wildtiere durch, es wurden auch Haustiere gehalten, vor allem Truthähne wegen ihrer Federn.

Ausgrabungen bei Durango in Colorado ergaben einen Einblick in ihre Unterkünfte, sie waren leicht eingetieft und hatten einen rundlichen Grundriss von 2,50 bis 9 Meter Durchmesser. Die Wände bestanden aus Balken, welche mit Lehm verputzt waren, in die Fußböden hatte man Vorratsgruben eingelassen, welche teilweise mit Deckel verschlossen waren.

Die Bestattung Verstorbener erfolgte in Hockerstellung in Körben oder in Matten. An Hinterlassenschaften fand man u.a. Speerschleudern, Wurfhölzer, Steinmesser und Beile, Steinbohrer und Pfeilspitzen aus Stein, Mahl- und Reibsteine, Geräte aus Knochen und Horn, ungebrannte Töpfe aus getrocknetem Lehm, Flechtarbeiten, Felldecken und Fellschürzen sowie Muschelschmuck.

Entsprechende Funde erbrachten den Beweis, daß die Frauen das Haar kurz, die Männer dagegen lang trugen. Menschenhaar wurde nicht selten als Material für Behälter, Kleidung und Fangnetze verwendet.

Etwa 400 n.Chr. trat die erste gebrannte Tonware auf. Ab dieser Zeit entstanden auch erste kleine Dörfer, es wurden auch erstmals kleine Kultbauten errichtet. Auf dem Feld wurden nun auch Bohnen angebaut. Neben den Grubenbauten alten Typs tritt erstmals die Kiva als besonderes Gebäude auf. Sie ist immer Kreisrund und hebt sich von den Wohngrubenhäusern schon durch ihre Größe ab.

Die Wände sind sorgfältig mit Steinplatten ausgekleidet, eine Sitzbank, ebenfalls aus Steinplatten, zieht sich rings um die Wand. Der Luftdeflektor am Eingang - eine kleine gemauerte Wand, welche verhindern soll, daß der Luftzug das Feuer ausbläst - die Feuerstelle in der Mitte des Raumes, daneben das Sipapu-Loch, aus dem einst die mythischen Vorfahren gekommen sein sollen.

Nach Vorstellung der Indianer betreten und verlassen die Menschen durch dieses Loch die Welt; durch das Sipapu werden auch so die Kontakte zu den Ahnen aufrecht erhalten.

Der Eingang ist allerdings noch seitlich angebracht, während er bei der völlig unterirdischen Kiva der späteren Zeit mittels einer Leiter direkt von oben erfolgt. Frauen dürfen eine Kiva in der Regel nicht betreten, Überbringerinnen von Speise und Trank oder die Teilnehmerinnen bestimmter unbekannter Zeremonien stellen die einzige Ausnahme dar. In der Kiva treffen sich also überwiegend Männer, sie treten hier zu Beratungen und zu Initiationsfeiern zusammen.



Blick ins Spruce Tree House, eine Kleinstadt in einer Halbhöhle. Mesa Verde, Colorado.
Foto: Dietmar Kuegler.

Ihren absoluten Höhepunkt erreichte die Anasazitradition auf allen Gebieten ab etwa 1100 n.Chr.

In dieser Zeit entstanden u.a. auch die Cliffdwelling des Mesa Verde (Foto). Mesa Verde ist spanisch und heißt "Grüner Tisch", sie liegt im Durchschnitt etwa 2.300 m über dem Meeresspiegel und zeichnet sich klimatisch durch heiße Sommer und kalte Winter aus. Ihre Besiedelung begann vor etwa 2.000 Jahren. Nach und nach entstanden auch die mehrstöckigen Pueblos und die Anasazi entwickelten sich zu Spezialisten als Baumeister und

bei der künstlichen Bewässerung. Unzählige Ruinen vor allem auf der Mesa Verde sind dafür auch heute noch der Beweis.

Zwischen 1200 und 1300 wurden die Pueblos verlassen, niemand weiß bis heute warum, man vermutet, daß sie vor einwandernden athopashischen Nomaden flohen bzw. wegen einer von 1276 bis 1299 herrschenden Dürre die Gegend verlassen mußten.

Bis zum Ende des 13. Jahrhunderts siedelten sie noch in der Gegend, ihre Keramikprodukte erreichten eine bis dahin nicht gekannte Qualität, dann erfolgte in meh-

renen Schüben ein langsames Abwandern in Richtung Südosten. Dort im Einzugsbereich des Little Colorado leben auch heute noch ihre Nachfahren, die Hopi. Neben Mesa Verde existierten noch größere Siedlungen der Anasazi im Canon de Chelly (von indianisch "Tsegi", was Felsschlucht bedeutet) und im Chaco Canyon. In letzterem stand auch das größte Bauwerk Nordamerikas, das Pueblo Bonito mit 4 Etagen und mehr als 800 aneinandergereihten Räumen, welches jedoch bereits um 1150 von der Bevölkerung verlassen wurde.

Zuvor wurde jedoch noch ein Straßensystem geschaffen, welches, ausgehend vom Chaco Canyon, sich über eine Fläche von der Größe Irlands erstreckte. Parallel dazu unterhielt man auf den Hügeln und Mesas Signalstationen, von welchen aus mit Rauchsignalen und Lichtspiegelungen innerhalb kürzester Zeit Mitteilungen von einer Stadt zur anderen übermittelt werden konnten.

Literatur: Entnommen einem Aufsatz aus dem Magazin für amerikanische Geschichte

Reisebericht Mai 1999 Südwesten der Vereinigten Staaten von Amerika

Es gibt viele schöne Plätze auf dieser unserer Erde, aber wohl nur wenige, welche den Erstbesucher so faszinieren (zu beschreiben warum ist zwecklos, man muß all die Eindrücke selbst über sich ergehen lassen) wie der Südwesten der USA.

Balzhausen - Stuttgart - Amsterdam - Minneapolis - Albuquerque, in kürzester Form unsere Anreise zum Start unserer 10-tägigen Busrundreise durch 5 Staaten.

Zu Übernachtungen und Frühstückskultur ist festzustellen, daß Beides in keinster Weise mit unseren Gewohnheiten diesbezüglich zu vergleichen ist.

Große Betten (praktisch, eines zum Schlafen und eines für die aufgeklappten Koffer), bei jeder Übernachtung ein anderes System bei den Wasserhähnen und Duschen/Bädern sowie ein Frühstücksangebot, welches den Verdauungsapparat gleich zu Beginn des Tages zur Höchstleistung treibt.

Dazu die endlose Weite, die gesamte Natur überwiegend in Braun und Gelb - nur sehr selten mit etwas Grün dazwischen - man lernt hier den lebenswichtigen Wert von Wasser wieder schätzen.

Apropos Wasser - niemals in unserem bisherigen Leben haben wir soviel Wasser getrunken wie auf unserer Tour mit dem Bus. Filmszenen und Romanpassagen über Durst und ausgetrocknete Kehlen in Wüstenähnlichen Gegenden werden wir künftig anders erleben. Von unserer Reiseleiterin Miss Elly (eine charmante Wienerin, welche seit über 40 Jahren in den Staaten lebt) wurden wir ständig daran erinnert, Wasser zu trinken, da man beim trockenen Wüstenklima gar nicht merkt, wie rasant der Körper lebenswichtige Flüssigkeit verliert.

Ja, ja - unsere gute Miss Elly, sie war weit mehr als nur eine gewöhnliche Reise-



leiterin, sie war die gute Fee für uns Neu-Südwestler. Ob kleine Wehwehchen, telefonieren nach Hause, Fragen bzw. Erklärungen über Land und Leute - Miss Elly half in allen Lebenslagen, unterstützt von Larry, unserem Busfahrer, in Statur und Kleidung einem echten Cowboy, welcher uns flott und sicher von Lodge zu Lodge und von Nationalpark zu Nationalpark chauffierte.

Die Natur im Südwesten der USA (die Bundesstaaten Arizona, Colorado, Nevada, New Mexico und Utah), vor allem in den zahlreichen Nationalparks und National Monu-
menten - sowas muß man selbst bereist und erfüllt haben mit allen sieben Sinnen,
dieses Erlebnis läßt sich nicht beschreiben.

Mesa Verde (siehe Bericht über die Anasazi), wo man vom Tafelberg in allen vier
Himmelsrichtungen Bergketten und Schneekuppen sehen kann.

Arches Nationalpark mit all den gigantischen Naturbögen; Goosenecks (Gänsehälse),
Canyonlands und Capitol Reef mit seinen bizarren vom Colorado in Millionen von
Jahren geschaffenen Vertiefungen.

Als Gegensatz dazu Zion N.P. und das Monument Valley mit seinen mächtigen Erhe-
bungen und vor allem der Bryce Canyon, von unserer gesamten Reisegruppe einstim-
mig als der Schönste von allen bewertet, mit einem Farbspektrum von Weiß bis
Dunkelbraun und all seinen bizarren Zinnen und Felsnadeln.

Albuquerque, Santa Fee, Durango, Moab - alte Western-Städte, welche das Herz
jedes Country & Western Fans überquellen läßt von Ehrfurcht und Staunen.

In Santa Fee begegneten wir z.B. einigen Cowboys, welche wie frisch aus einem
Wildwestfilm ausgestattet waren und wirkten (inclusive Sattel und Satteltaschen
auf den breiten Schultern). Santa Fee bescherte mir auch das absolute Erlebnis
- Sitztoiletten ohne Kabinen wie im Pissoir schön eines neben dem anderen, eine
davon gerade von einem "Oldman" benutzt, als ich sie betrat, ihr könnt Euch mei-
nen erstaunten Gesichtsausdruck wohl vorstellen!

Ziel unserer Bootsfahrt auf dem Lake Powell war die Rainbow-Bridge, ein indiani-
sches Hei-



ligium (sie-
he neben-
stehendes
Foto), ein
Sandstein-
bogen mit
85 Metern
Spannweite.
Um ein Haar
wäre ich
für Hollywood
entdeckt wor-
den. In Kanab,
wo früherher
eine oder an-
dere Western
gedreht wur-
de, gestalte-
te unsere
Gruppe einen
eigenen Film.
Ich wurde da-
bei vom Regis-

teur als "Badman", also mit der Rolle des Bösewichtes bedacht und ausgestattet, Edel-
traud landete als Squaw in einem kriegerischen Indianerstamm. Es machte reichlich
Spaß, da die Aktionen von einem Reiseteilnehmer auf Video festgehalten wurden, ergibt
sich vielleicht einmal die Gelegenheit, diesen bei einem Clubabend zu betrachten.
Daneben hatten wir auch Berührungen mit der Indianerkultur und deren Geschichte
(Navajos, Anasazi, Tiwa und Pueblo Stämme), in alten Ausgrabungen und dem Indian-
Cultural-Center in Albuquerque, wo die Entwicklung über die Jahrtausende hinweg
eindrucksvoll dargestellt wird.

Soviel zu den Eindrücken und Erlebnissen bzgl. Natur und Ureinwohner des Südwestens
- die restlichen Tage unserer Reise verbrachten wir in Las Vegas und San Francisco.
Las Vegas zu beschreiben fällt ähnlich schwer, man muß es selbst erlebt haben -
mit all der großen Zahl an Hotelpalästen (es werden jährlich mehr, Las Vegas vor
10 Jahren und heute, das sind fast zwei verschiedene Welten), Shows und Spielsa-
loons. Mehr dazu vielleicht ein anderes mal an dieser Stelle.

San Francisco, alles in allem ebenfalls ein imposantes Erlebnis, wenn ich auch ehrlich gestehen muß, in meinen eigenen Vorstellungen, nach und nach gewachsen durch Bücher, Berichte und Bilder, habe ich mir alles etwas größer und mächtiger vorge stellt.

Die Golden Gate Bridge und Chinatown (die größte chinesische Kolonie außerhalb Chinas) sind wohl am Erwähnenswertesten, nicht zu vergessen natürlich die einmaligen Cable Cars.

Die 15 Tage waren im Nu vergangen und es brauchte lange Zeit, bis sich all die Eindrücke etwas gefestigt haben. Seither wächst eine Sehnsucht, nach weitem Land, nach Freiheit, nach fremdartigem aber doch wieder irgendwie altbekanntem (Bücher, Wildwestfilme und wohl einiges mehr als 1.000 Westernromane, von Karl May garnicht zu reden, das alles ist nicht spurlos an Einem vorübergegangen), irgendwann treibt es mich wohl wieder dorthin, in den Südwesten Nordamerikas (auch nach Texas, daran geht kein Weg und keine diesbezüglich Entscheidung vorbei), eine Landschaft, welche für Viele die schönste der ganzen Welt ist, vielleicht dann als Clubausflug der "Paradise Fellows"!?

Datum der Reise: 02. bis 17. Mai 1999; Für Fragen und weitere Informationen stehe ich gerne und jederzeit zur Verfügung.

Präsident Wolfgang Neu

Folgender Bericht wird in der Festschrift zur Einweihung der neuen Halle stehen

Bereits vor der Clubgründung war ein harter Kern stark an Country-Music interessiert. Vor allem Truck Stop hat hier mitgeprägt, Konzerte und Auftritte der deutschen Country-Band Nummer eins standen und stehen schon viele Jahre im gemeinsamen Freizeitprogramm.

Das erste Gründungsdatum (8.8.88) konnte nicht realisiert werden, sodaß noch fünf Jahre ins Land gingen, bis der Country & Westernclub „Paradise Fellows“ im März 1993 von 18 an-

wesenden Mitgliedern als eingetragener Verein gegründet wurde. (Siehe Foto der Club-Gründer) - Bilder siehe Festschrift!

Der Club ist seither aufgrund seiner Satzung als gemeinnützig anerkannt. Countrymusik, Sitten und Bräuche der amerikanischen Siedlerzeit, vor allem in Kleidung und Aussehen sowie Tänze und Freizeitgestaltung stehen im Mittelpunkt.

Von Anfang an war und ist auch im neuen Domizil (Western Salon in der neuen Mehrzweckhalle) Gelegenheit für Dart nach englischer Art auf die Naturscheibe.

Ohne eigenen Clubraum waren die Veranstaltungen all die Jahre nur sporadisch möglich wobei hier vor allem auf der alten Turnhallenbühne Club- und Dartabende stattfanden, ab und zu auch Grillabende mit Lagerfeuer-Romantik auf dem Gelände neben der Halle.

Wanderungen zur Trapper-Lodge am Ochsenberg, einmal im Jahr abgehaltenes Clubwochenende auf der Hatzelranch in Eppishausen und der jährliche Clubausflug waren die gängigen Freiluftveranstaltungen.

Countryabende und Festivals sowie Besuche von Country Saloons in der näheren und weiteren Umgebung rundeten die Clubaktivitäten ab.

Mit Start Einweihung Mehrzweckhalle treffen sich die Clubmitglieder in regelmäßigen Abständen (Termine tel. bei Präsident Wolfgang Neu 08281-4659 erfragen) im Clubraum zum Basteln, Dart, Tanz und Gesang.

Der Club wird von einem Präsidenten geleitet, ihm zur Seite steht ein Vizepräsident, beide bilden die Club-Vorstandschaft.

Daneben gehören ein Kassier und ein Schriftführer sowie drei Beisitzer dem Clubausschuß, d.h. der erweiterten Vorstandschaft an. Abgerundet wird die Funktionärsriege durch zwei Revisoren.

T * E * R * M * I * N * E

* Little Ole Opry im Spectrumclub in Augsburg, Ulmerstr. 234 a bietet *
regelmäßig Live-Music (tel. 0821-409026 oder Schwarzes Brett)

E Country Rose Westernsaloon in Stetten bei Mindelheim von März bis N
Juni und September bis Dezember jeden Samstag Live-Music (siehe Schwarzes Brett !)

Freitag 05.05.2000 Montana Highway spielt im Gewerbe-
gebiet in Mindelheim

* Sonntag 14.05.2000 Bluegrass mit Modristik beim Markt- *
sonntag in Vöhringen (bei Metzgerei Mutsch-
ler) Organisation Illertalcowboys Vöhringen

R Freitag 02.06.2000 } Countryfestival in Kötz (Halle) I
u n d
Samstag 03.06.2000 }

* Freitag 09.06.2000 } Truck und Countryfestival Geiselwind *
b i s
Montag 12.06.2000 }

Weitere Termine siehe Aushang Schwarzes Brett Clubraum

M - - - - - M

Nun noch einige Hinweise zur offiziellen Halleneinwei-
* hnung am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Mai 2000 *

Allen Helfern und den Ausschuß-Mitgliedern sind die Ein-
ladungen der Gemeinde ja bereits zugegangen (für Samstag),

I Am Sonntag von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr ist Tag der offe- R
nen Tür mit Besichtigung aller Räumlichkeiten.

* Wer Zeit hat, wir treffen uns in vollem Outfit um 08.30 *
im Clubraum und nehmen am offiziellen Kirchenzug teil.
(Es würde uns freuen, wenn möglichst viele von Euch da-
ran teilnehmen könnten).

N Für unser geplantes "Saloon-Leben" und "Trapperlager" E
(nur bei schönem Wetter) im Außenbereich sind wir auf
Euere Mithilfe angewiesen. Bitte meldet mir bis spätes-
tens 06. Mai (Clubinterne Eröffnung Clubraum), wenn Ihr
mitmachen könnt, worum ich Euch herzlichst bitte.

* Für eine von unserem Club erwartete Linedance-Einlage suchen wir noch zusätzliche *
Teilnehmer (Ladies/Gents), es wird nicht schwierig, bitte gebt Euren Herzen einen
Stoß! Sollte jemand noch zweifeln, bitte ruft bzw. spricht mich an (tel. 4659)

E * N * I * M * R * E * T

(Übersicht der Clubtermine (ab Juni jeden ersten Sonntag und dritten Donnerstag Clubabend))

Montag	01.05.2000	Maiausflug - Treffpunkt 09.00 Uhr neue Halle Balzhausen (Anmeldung spätestens 20.04. beim Präsidenten tel. 4659)
Samstag	06.05.2000	20.00 Uhr Interne Eröffnung Clubraum (Anmeldg bis 30.04.)
Samstag/Sonntag	20./21.05.2000	Offizielle Einweihung (Siehe bes. Artikel Seite 9)
Sonntag	04.06.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	15.06.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Samstag	17.06.2000	15.00 Uhr Hatzelranch Eppishausen (für Essen und Trinken wird gesorgt; Anmeldung spätestens Clubabend 04.Juni)
Sonntag	02.07.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	20.07.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Samstag	29.07.2000	Vereinsausflug nach PULLMANN CITY (gemeinsam mit Schützen- verein Haselbach) mit dem Bus (10.00 bis ca. 03.00 Uhr) Fahrpreis incl. Eintritt 46,--DM pro Person (Anmeldung bis spätestens 06. MAI bei Eröffnung Clubraum oder tel. 4659)
Sonntag	06.08.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	17.08.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	03.09.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	21.09.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	01.10.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	19.10.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	05.11.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	16.11.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	03.12.2000	19.00 Uhr CLUBABEND
Samstag	09.12.2000	19.00 Uhr Nikolaus/Weihnachtsfeier - bitte wegen Essen bis spätestens Donnerstag, 16. NOVEMBER beim Clubabend oder te- lefonisch 08281-4659 anmelden!
Donnerstag	21.12.2000	19.00 Uhr Letzter Clubabend 2000
Sonntag	31.12.2000	18.00 Uhr Silvesterfeier im Clubraum
Sonntag	07.01.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	25.01.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Samstag	03.02.2001	19.00 Uhr Fasching im Saloon//Highlife bei den Fellows
Donnerstag	15.02.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	04.03.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	11.03.2001	19.00 Uhr Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Clubraum
Donnerstag	15.03.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Sonntag	01.04.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	19.04.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Dienstag	01.05.2001	09.00 Uhr MAIAUSFLUG Treffpunkt 09.00 Uhr Schulturnhalle
Sonntag	06.05.2001	19.00 Uhr CLUBABEND
Donnerstag	17.05.2001	19.00 Uhr CLUBABEND

Wo notwendig, bitte die vorgegebenen Anmeldefristen unbedingt einhalten - D A N K E !!